



WAS KÖNNEN WIR TUN?

Vorschläge und Ausblicke



3 x 3-Formel unseres „Wohlstands“

3 x Versagen

- Mehrheit von Wohlstand ausgeschlossen
- Natur ausbeutend und nicht nachhaltig
- Immer mehr Stress im Wohlstand
- Neu: Erkauft mit (öffentlichen) Schulden

3 x Ideologien

- Ideologie der Knappheit
- Ideologie des Wachstums
- Ideologie des Konsums

3 x Auswege

- Kultur der Inklusion
- Kultur der Verortung
- Kultur des Genug

Hans Holzinger: **Neuer Wohlstand.**

Leben und Wirtschaften auf einem begrenzten Planeten.

Salzburg, JBZ-Verl. 2012. 256 S.

Umgang mit Gütern – Sechs „R-Regeln“

- 1) ›**Rethink**‹: Brauchst du das wirklich?
- 2) ›**Refuse**‹: Weigere dich, alles immer gleich zu kaufen – vieles kann z. B. geliehen werden.
- 3) ›**Reduce**‹: Kaufe Konsumgüter, die wenig Energie und Ressourcen verbrauchen.
- 4) ›**Re-use**‹: Benutze Konsumgüter möglichst lange und gib sie weiter, wenn du sie nicht mehr brauchst.
- 5) ›**Repair**‹: Repariere Dinge, solange das möglich ist.)
- 6) ›**Recycle**‹: Ermögliche bei Dingen, die nicht mehr verwendbar sind, die Wiederverwertung der enthaltenen Rohstoffe.

Nach: Hans Holzinger: Von nichts zu viel – für alle genug.
Perspektiven eines neuen Wohlstands. München oekom, 2016.

Neue Messung von Wohlstand & wirtschaftlichem Erfolg | Beispiele

- **Wohlstandsquintett:** BIP, Einkommensverteilung, Ausgrenzungsrate, Ökologischer Fußabdruck, Schuldenquote
www.denkwerkzukunft.de
- **Clean Euro:** Derzeitiger Preis + Sozialkosten + Umweltkosten + Transportkosten | „Fair“, „Öko“, „Nahe“ [Verein SOL]
http://www.cleaneuro.at/index.php/cleaneuro_startseite.html
- **Wie geht´s Österreich:** Darstellung von Indikatoren zu Materiemer Wohlstand, Lebensqualität und Umwelt im Zeitverlauf von 1990 – 2013 [Statistik Austria]
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wie_gehts_oesterreich/
- **Gemeinwohl-Bilanz:** Ca. 20 Indikatoren für Unternehmen zu Menschenwürde, Solidarität, Ökolog. Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung <https://www.ecogood.org/gemeinwohl-bilanz>

Lokale Zukunftspfade

- **Anderer Lebensstil:** Befreiung vom Überfluss (Paech), Ich habe genug (Verein SOL), Degrowth, Decroissance
- **Zivilgesellschaft:** Unterstützung kritischer NGOs wie Clean Clothes, Clean IT, attac, Via Campesina u. a.
- **Lokale Ökonomie:** Regionalwährungen, Lebensmittel- & Energiesouveränität, neue Arbeitszeitmodelle, Transition-Bewegung (Hopkins), Verortung, Share-Econ.
- **Konsumentenrechte:** Werbesteuer/-verbote, lange Garantiefristen, Rücknahmegebühren, Verursacherprinzip.
- **Neue Unternehmensformen:** Genossenschaften, Stiftungsunternehmen, Gemeinwohlökonomie (Felber); Crowd-Financing (Waldviertler), ethisches Investment

> **Wirkt nur lokal, aber leicht(er) umsetzbar**

Globale Zukunftspfade

- **Weltsteuerpolitik:** Globalsteuern auf Ressourcen & Emissionen, auf Finanzgeschäfte & Rüstung, generell: auf Welthandel, Unterbindung von Steuerflucht z.B. Attac
 - **Weltsozialpolitik** – Nachholende Entwicklung über Anschubfinanzierung statt Krediten, z. B. Global Marshall Plan-Initiative
 - **Weltumweltpolitik:** Globale Ressourcen- und Emissionskontingente, Schutz von Gemeingütern (UNEP, UNDP).
- > **Wirkt global, aber schwer(er) umsetzbar**
Wer Sind die Akteure? G87, G8, G20, UN?

Ressourcenleichte Lebensstile

„Weiche“ Faktoren

- Neue Werte propagieren
- Anreizsysteme für Länger-Nutzen
- Propagierung anderer Vorbilder
- „Weniger ist mehr“
- Verbraucherbildung
- Neue (Konsum)-Prioritäten

„Harte“ Faktoren

- Begrenzung bzw. Verteuerung von Werbung
- Unterbindung von „Obsoleszenz“
- Längere Garantiefristen
- Hohe Rücknahmegebühren
- Hohe Ressourcensteuern
- Verbot von Produkten

Ressourcenleichte Lebensstile

Wohnen

- **Wärme gedämmte Häuser**
Problem: derzeit sind in Österreich 80 Prozent nicht thermisch saniert, die Sanierungsrate ist mit 1 Prozent zu niedrig.
- **Dezentrale Energieerzeugung**
durch Gebäude als Energielieferanten bzw. Kraftwerke. Problem: derzeit nur 1 Prozent Neubaurate, und dies nicht auf Nullenergiestandard, es gibt aber Pionierprojekte.
- **Wohnen im Verbund** .Verdichtete Bauweise. Problem: nach wie vor Zersiedelung.

Mobilität

- **Starke Reduzierung des Autoverkehrs.** Problem: noch immer Zuwachsraten, aber Gegentrend in den Städten.
- **Umstieg auf Öffentlichen Verkehr.** Problem: liegt immer noch deutlich unter Auto-Nutzung; aber auch in Österreich vorbildhafte Ansätze.
- **Raumordnung der kurzen Wege.** Raumplanung für Zu Fuß-Gehen und Radfahren, Nahversorgung, „Mobilitätssparhäuser“.

Ressourcenleichte Lebensstile

Ernährung

- **Bevorzugung regionaler Produkte.**
Stärkung der Region, kurze Transportwege
- **Produkte aus biologischem Anbau.** Schont Böden, ist weniger energieintensiv, schmeckt besser.
- **Verringerung des Fleischkonsums** (z. B. Halbierung, da Fleisch flächen- und energieintensiv ist).

Güterkonsum

- **Bewusst kaufen.**
Weniger ist (meist) mehr.
- **Länger nutzen.**
Erhöht Bezug zu den Dingen.
Verringert Rohstoffverbrauch.
- **Mehr immaterielle Güter.**
“Dinge“ wie Muße, Zeit für Freunde, Familie, soziales Engagement, aber auch Genuss von Bildung und Kultur verbrauchen bedeutend weniger Ressourcen, erhöht aber die Lebensqualität.